

Nachttauchen

H.-Albert Brüne
28.05.2016



Was macht der VDST Taucher abends im Dunkeln?

Fein in die Heia?



**Nachttauchen
wäre eine Idee**

Was heißt hier eigentlich „Nachttauchen“ ?

- Gerätetauchen bei Nacht.
- Andere Lebewesen unter Wasser aktiv.
- weitergehende Verhaltensregeln notwendig.
- höhere Ansprüche an den Taucher.
- Erweitertes Equipment

Was ist anders?

Zusätzliche Gefahren durch

- eingeschränkte Sicht über & unter Wasser
- erschwerte Orientierung
- psychischen Druck
- Erhöhter Aufwand:

mehr Vorbereitung nötig

- Gruppenzusammensetzung beachten
- Gewässerauswahl eingeschränkt
- Störungen
 - Umwelt / Anwohner
 - Unterwasser-Welt

Besonderes beim Nachttauchens

- besondere Schönheit der Unterwasser - Welt
- nachtaktive Tiere
- Stimmung / besonderes Erlebnis
- Erwerb von Erfahrung, extrem schlechter Sichtverhältnisse bei „normalen“ TG

Wer darf mit?

- Maximal 3 Taucher (bekannt)
- Höchstens 1 Nachttauch Anfänger
- Mindestalter 16 Jahre
- Wenigstens DTSA Bonze
- Wenigstens 25 Tauchgänge

Gewässerauswahl

- Nachttaucherlaubnis ?
- Nur bekannte Gewässer
- Ein- / Ausstieg geeignet
- auch ohne Beleuchtung / im Notfall

- Begrenzung von Tiefe / Tauchzeit
- Keine Dekotauchgänge
- Keine zus. Gefahrenpotentiale
- Strömung, Höhlen, Wracks, ...
- Ausreichende Wetterlage

Sonderausrüstung

- vollständig & geeignet
- die eigene & die des Partners muss „blind“ beherrscht werden
- selbst- oder nachleuchtende Instrumente
- Lampe mit ausreichender Betriebszeit „Drittelregel“
- min. eine Reservelampe je Gruppe
- zus. Notfall-Signalmittel für die Oberfläche
- Blitzer, Boje, Leuchtstäbe
- Hilfsmittel zur Beleuchtung / Markierung des Ein- bzw. Ausstiegs

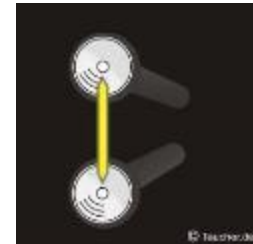
Briefing zusätzlich

- Sicherheit
- Maßnahmen nach Partnerverlust
- Rettungskette bei Nacht
- Instrumentenausfall
- Beschwerden des Tauchers
- strenge Tiefen- und Zeitbegrenzung
- Kein zusätzlichen Erschwernisse (Strömung, Dekopflicht, Wrack...)
- Keine langen Strecken
 - Sichtkontakt zum Ein- und Ausstieg

Briefing

- Umgang mit Lampen
 - kein Blenden
 - Signalgebung / Signalbedeutung
 - Leuchtdauer / Drittelregel

- Enge Formation einhalten
 - Position des Anfängers klar festlegen



Gefahr



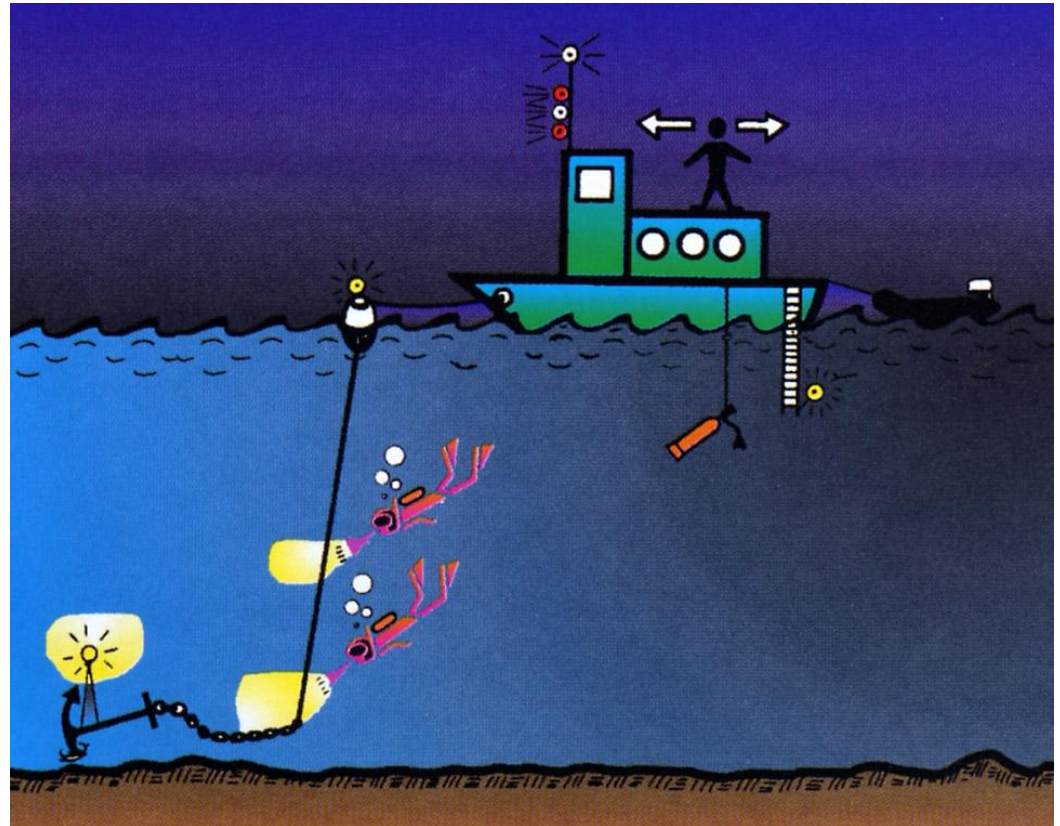
Ok? Ok!



Ok? Ok!

Nachttauchen an Bord eines Tauchbootes

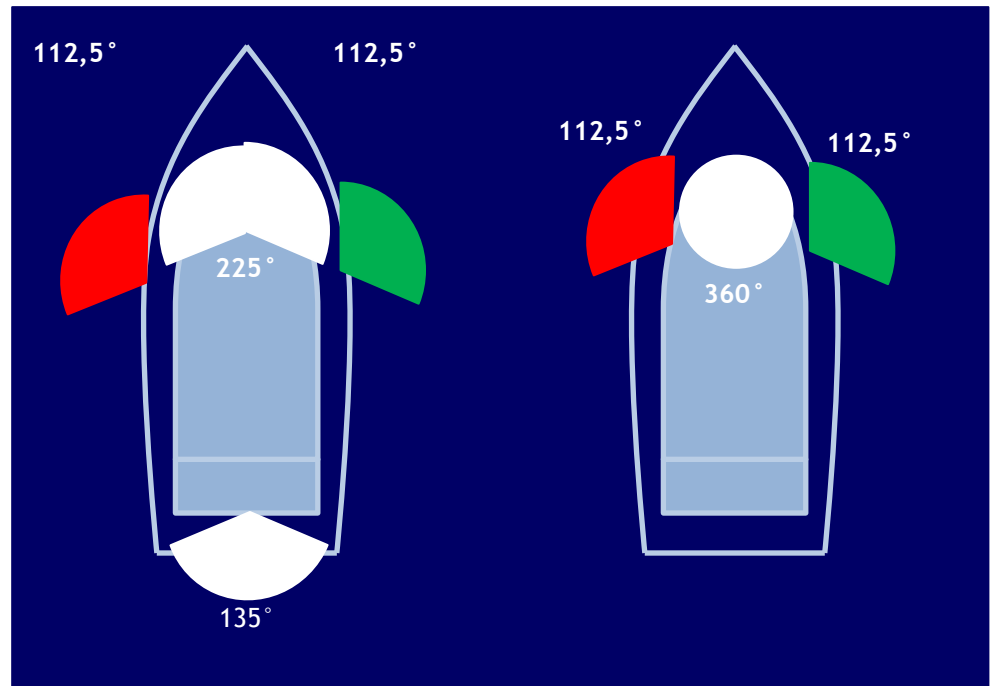
- Eine Aufsichtsperson an Bord
- Weißes Rundumlicht
- Beleuchtung Unterwasser
- Beleuchteter Ein-/Ausstieg
- Auf-/Abtauchen am Ankerseil



Seemannschaft - Sicherheit

Die wichtigsten Positionslichter

Auf Grund der Anordnung der Lichter kann genau die Lage und Position sowie die Fahrtrichtung des Bootes bestimmt werden.



Zusammenfassung

- sorgfältige Planung & Vorbereitung
- Absprachen unbedingt einhalten
- Kein Zusatzrisiko
- Spaß und Erlebnis in den Vordergrund stellen

Und...?

Ich habe heute Abend ein Date mit dem hier:



Literatur

„Praxis des Tauchens“ Kromp, Roggenbach, Bredebusch

ISBN 978-3-7688-2662-4

„Theorie und Praxis des VDST-Spezialkurse“

TSV NRW, Sachabteilung Ausbildung

„Nachttauchen...“ Werner Scheyer

ISBN 3-89594-083-6

Wikipedia

VDST

